

GOLF & COUNTRY

6/09
59. Jahrgang / Fr. 12.-

www.golfandcountry.ch

Das meistabbonnierte Golfmagazin der Schweiz

ZÜRICH OPEN

Back home!

Nach dem Asien-Abenteuer spielt Martin Rominger wieder in Europa



ROGER FEDERER
Der Tenniscrack griff mal zum Golfschläger – «gecoacht» von André Bossert

GOLFSCHUHE X-TRA
Ob modisch oder ganz einfach funktional: Das sind die Neuheiten 2009

KANADISCHER GEHEIMTIPP
«The Near North of Ontario»: Hier werden Golfer von Schweizern verwöhnt

**Die Besten
teachen
bei uns!**

Golf Digest

Das Abenteuer in Asien ist zu Ende

Nach drei Jahren auf der Asian Tour spielt Martin Rominger wieder in seiner Heimat. Sein Ziel: Qualifikation für die European Tour.

Von Martin Rominger

An der University of South Carolina in Columbia habe ich studiert und abgeschlossen in Business Administration. Genauer in International Business, Relations und Politics. Ich denke mir, einen Abschluss im Sack zu haben, ist gar nicht schlecht, vor allem dann, wenn es im Golf vielleicht nicht so klappen sollte, wie ich mir das wünsche...

Im November 2005 entschloss ich mich, Pro zu werden. Im Januar 2006 habe ich dann die Qualifying School in Malaysia gespielt, in Johor Bahru. Und im ersten Anlauf habe ich mir gleich die Tourkarte für das ganze Jahr erspielt! Obwohl ich während der drei Jahre in Asien immer recht solide gespielt und 30 Cuts von 48 Turnieren geschafft habe, habe ich es nie unter die Top 60 gebracht. Das hätte die automatische Qualifikation für das nächste Jahr bedeutet.

So aber musste ich in jedem meiner drei Jahre auf der Asian Tour wieder den

PERSONLICH

Martin Rominger wurde am 3. Mai 1979 in Pontresina geboren. Er hat einen Bruder und zwei Schwestern, von denen Caroline diese Saison zum ersten Mal ebenfalls als Playing Pro arbeitet. An den zwei Tagen des Zurich Open werden sie beide starten. Martin spielt Golf seit 1992. Bevor er 2005 Profi wurde, hatte er Handicap +3.7. Seine Hobbies sind Sport – und Kochen.



ZIEL VOR AUGEN
Martin Romingers
grosses Ziel ist
dieses Jahr die
European Tour. Via
Challenge Tour will
er sich die Spiel-
berechtigung holen.



FOKUSSIERT Wenn Rominger Ende Saison einen Platz unter den Top 15 der Challenge Tour belegt, ist seine Rechnung aufgegangen.

HARTL RESORT BAD GRIESBACH

EUROPAS GOLF RESORT NR. 1

129 BAHNEN GRENZENLOSES GOLFVERGNÜGEN

ENTSCHEIDEN AUCH SIE SICH FÜR DIE NUMMER 1.

Stellen Sie sich vor: In einem von zwei First Class Hotels mit eigenen Thermen- und Wellnessbereichen oder einem von vier Gutshöfen direkt an den Grüns können Sie 129 Bahnen in Europas größtem Golf Resort genießen. Und um Ihr Spiel zu verbessern, nehmen Sie am besten die weltweit größte Golfakademie mit 36 Golf-Pros, eigener Lehrmethode, High-tech-Analysezentrum mit Scope-Schwunganalyse und Fittingcenter sowie Deutschlands größten On-Course-Golfshop in Anspruch. Wäre das nicht eine Woche wert? **Herzlich willkommen.**

Freuen Sie sich auf 6 Übernachtungen inkl. Luxus-Frühstücksbuffet & 5 Greenfees auf 5 verschiedenen 18-Loch-Meisterschaftsplätzen z.B. im Hartl Resort Hotel Fürstenhof | Preis pro Person im DZ ab EUR 742,-

z.B. im Hartl Resort Gutshof Brunnwies | Preis pro Person im DZ ab EUR 573,-

VÖLKL GOLFWOCHEN 14. - 20. Juni 2009 | GOLFPARK WOCHE 19. - 25. Juli 2009

INFOS UND BUCHUNG UNTER: Hartl Resort Vertrieb Schweiz GmbH | Hr. Fredy Mächler

Tel. +41 (0) 41 7697272 | Fax +41 (0) 41 7697380 | Natel: +41 (0) 79 2196636 | fredy.maechler@hartl.de | www.hartl.de



WIR DANKEN ALLEN TEILNEHMERN AM GOLF OPENING FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG BEIM GELUNGENEN WELTREKORD!



HARTL RESORT
BAD GRIESBACH



Weg über die Q-School gehen. Ich bestand sie zwar immer, aber wirklich angenehm war das nicht.

Ich habe während meiner Zeit in Asien natürlich neben den vielen wertvollen Erfahrungen auf dem Golfplatz auch viel fürs Leben dazugelernt. Ausserdem bin ich im letzten Jahr so viel geflogen wie noch nie. Ich habs mal ausgerechnet und festgestellt, dass ich sage und schreibe ganze drei Wochen im Flugzeug verbracht habe. Tag und Nacht – und das war nur die reine Flugzeit.

Aber die Zeit in Asien war auf jeden Fall eine spannende und sehr lehrreich. Nichtsdestotrotz habe ich mich nach drei Jahren, in denen ich wie ein Nomade jede Woche von Land zu Land gereist war, entschieden, mein Leben aus dem Koffer gegen ein richtiges Zuhause einzutauschen. Ich bin zwar Engadiner, und dort gefällt es mir ausgezeichnet. Es ist ja schliesslich meine Heimat... Aber was ich wirklich suche, ist eine Basis in der Umgebung von Zürich – einfach wegen der Nähe zum Flughafen.

Schritt für Schritt nach vorne

Dieses Jahr möchte ich mich hauptsächlich auf die Challenge Tour konzentrieren. Mein primäres Ziel ist eine Top-15-Platzierung in der Order of Merit am Ende des Jahres. Das würde mir den Aufstieg in die European Tour ermöglichen. Noch habe ich keine Kategorie auf der Challenge Tour und spiele mithilfe von Schweizer Wildcards. Am Kenya Open in Nairobi

konnte ich mir durch meine Top-10-Platzierung eine weitere Einladung durch die Tour erspielen. So wie es momentan aussieht, werde ich voraussichtlich acht Turniere spielen können. Mein Plan bis zum Sommer ist es, mir in den kommenden Turnieren (siehe unten) eine Kategorie auf der Challenge Tour zu erspielen und somit den Rest des Jahres an Turnieren der Challenge Tour teilzunehmen.

Natürlich ist auch das Spielen auf der Challenge Tour mit Kosten verbunden. Ich habe sehr viel Glück, dass ich Sponsoren gefunden habe, die an mich glauben und mich unterstützen. Dank meiner pri-

«Ich kann mich aufs Wesentliche konzentrieren – aufs Golfen!»

vaten Supporter sowie meiner Hauptsponsoren BB Biotech, BB Medtech, Remax und Swiss Golf Foundation kann ich mich auf das Wesentliche konzentrieren – das Golfen.

Freundin Simona ist der Caddie

Auf der Tour werde ich ausserdem von meiner Freundin Simona Candrea unterstützt. Sie ist mein Caddie und vor allem mein mentaler Supporter. Während meiner Zeit in Amerika haben wir uns nicht oft gesehen, aber seit drei Jahren sind wir



UNZERTRENNLICH
Simona ist die Frau an Martins Seite – und das nicht nur als Caddie auf dem Golfplatz.

wieder unzertrennlich. Auf der Asian Tour war ein eigener Caddie Pflicht. Und anstatt mir jede Woche einen fremden Clubcaddie zu «mieten», habe ich mich kurzerhand dazu entschlossen, Simona einzustellen. Wir sind seither ein eingespieltes Team geworden, und ich möchte auf Simonas Hilfe auch zukünftig nicht mehr verzichten wollen.

Zu meinem kleinen Team gehört neben dem Schwungcoach Marcos Moreno auch ein Mentalcoach, der Engländer John Pates.

Und was wäre ein Golfer ohne Ausrüstung? Seit mehr als zwei Jahren spiele ich Cleveland-Eisen und -Wedges. Meinen Odyssey-#9-Putter habe ich seit vielen Jahren. Titleist unterstützt mich mit Bällen, Handschuhen und Schuhen. Meine Hölzer sind von Nickent, und mit dem Driver habe ich im Moment etwas Mühe, deshalb probiere ich grad ein paar Sachen aus...

Etwas vom Schönsten, wenns um die Tatsache geht, wieder hier zu sein, ist sicher auch die Sprache. Auf der Asian Tour kam es äusserst selten vor, dass man einen Spieler traf, der Englisch konnte. Und das macht viel aus.

Fotos: Privatarchiv Martin Rominger



ONOFF
golf matters

ONOFF 2009 NEW COLLECTION

feel a Feel.

PRODUCED BY DAIWA SEIKO INC. / www.onoff-golf.com